

Pfännlein/ thu darein ein Klein wenig des besten Serpentins/ und ein Stücklein Wachs/ laß es unter einander fließen/ schütte nachmals den Schwefel darein/ und laß ihn schmelzen/ rühre es etlich mahl umb / iedoch fein subeil / das es nicht Feuer empfahe / und ob solches geschehe/ muß man einen Deckel zur hand haben / daß du es also bald zudeckest / so wird sich das Feuer löschten/ nachmals nimbe ein wenig Alaun/ wirff es oben auf den Schwefel vom Feuer/ geuß ihn auff eine Kuppferne Platte / so ist der Schwefel umb viel verbessert/ dann die Erde oder materia so er noch mit geführet / ist durch die Fettigkeit des Serpentins und Wachses also rectificirt, das es den Brand nicht wird verhindern/ sondern ehe befördern/ ob der Schwefel schon nicht gelb erscheinet.

Pertinet huc præparatio balsami Fris cum Sp. Terebinthinæ.

## Kohlen zu præpariren, und probieren/ wie auch derselben differentz.

Der Kohlen seind zwar vielerley/ so zu den Feuerwercken gebraucht werden/ als erstlich von vielerley Holz/ von Haseln/ Linden / Bircken und Tannen / unter welchen 4. Arten die ersten zwey die vornemsten. die Haseln sind am besten und beständigsten zum Pulver machen/ die Linden zum Luft-Feuerwercken.

### Kohlen zu brennen.

Man nimbt im Monat May eine von diesen 4. Arten des Holzes in der dicke als ein starker Finger/ schält die Rinden herab/ und spält den Stengel in vier theil/ wirfft das marck weg dardon/ schneidet nachmals stücke in der länge als ein Fuß/ bindet Bindlein dardone legt sie in einen warmen Orth/ oder man kan sie in einem Becker Ofen so lange lassen liegen/ biß sie trocknen/ daß sie wohl brennen können; steckt nachmals solch Holz in einen Irdenen reinen Topff/ zündets an und läst es brennen/ wann die Flamme verloschen/ deckt mans mit der Stürzen feste zu/ das keine Luft hinein kan / so wird man innerhalb 6. Stunden die Kohlen überkommen/ welche die vornemsten zum Feuerwercke. Oder man nimbt das Holz in bündlein gebunden / umbkleibts mit Leim/ und trucknets an der Sonne/ oder bey andrer gelinder Wärme / wann es trucken / lege mans ins Feuer 1½. Viertelstund/ wann es durch und durch wol glühet/ nimbt man es weg/ läst es erlöschten/ so hat man die besten Kohlen.

### Auff eine andre Arth.

Man kan auch zur noch Kohlen von reinem Pappier oder Leinwand brennen/ wann man das Pappier anzündet/ und es keine Flamme giebt/ erstöcket man es / so sinds Kohlen. Von Leinwand aber also: Man nimbt rein gewaschne Lacken/ steckt in einen Topff/ und setzts eine Nacht in Backofen / morgens früh hat man die besten Kohlen.

## CAPUT III.

### Vom Pulver/ und was dem anhängig ist.

**I**n vorbergehenden Capiteln ist vom Salpeter/ Schwefel und Kohlen gehandelt worden/ weil denn das Pulver von diesen Stücken zusammen gesetzt ist/ als folgt billich in der ordnung dieses Capitell/ von dessen verfertigung: Die ingredientias belangende/ und warumb eben diese in vorgehenden Capiteln beschriebene Drey Materien zur confection des Pulvers gebraucht werden/ ist dieses die ursach: Dann Erstlich belangend den Salpeter/ so giebt derselbe dem Pulver seine Gewalt und Stärke/ der Schwefel gibt demselben seinen schnellen Zunder/ Kohlen aber dienen darzu/